Datum:	07.11.2014
Dezernat/Amt:	Amt für Kreisentwicklung und Baurecht
AZ/Bearbeiter.:	20 Sche / Herr Matthias Schedler
Vorlage:	**600/2014**

SITZUNGSVORLAGE

Thema:	**Einführung der Echt-Bodensee-Card (EBC) im Bodenseekreis**
frühere Beratungen:	03.05.2012 im Ausschuss für Nahverkehr (Sachstandsbericht zur Entwicklung einer Gästekarte)
Anlagen:	---
Sachvortrag :	Frau Claudia Philipp — Zeitdauer (ca.): 10 Min.
Beschlussvorschlag:	**Der Ausschuss für Verwaltung und Kultur nimmt den Sachstandbericht zur Kenntnis und beauftragt die Verwaltung, das Projekt zur Einführung der Echt Bodensee Card im Bodenseekreis fortzuführen.**

Gremium	Zuständigkeit	Sitzung am	Öffentlichkeitsstatus
Ausschuss für Verwaltung und Kultur	Beschluss	04.12.2014	öffentlich

Finanzielle Auswirkungen: [X] ja [ ] nein

Kosten:
- [ ] einmalige Kosten — Betrag: Euro
- [ ] jährliche Folgekosten — Betrag: Euro
- [X] ein detailliertes Finanzierungskonzept wird 2015 erarbeitet

Einnahmen:
- [ ] einmalige Einnahme(n) — Betrag: Euro
- [ ] laufende (jährlich) — Betrag: Euro
- [ ]

Mittelbereitstellung im Haushalt: [ ] VWH [ ] VMH

HHSt.:

Bez. HHSt.:

Zur Verfügung stehende Mittel (Planansatz und Haushaltsausgabenrest lfd. Jahr): Euro

---

ggf. noch bereit zu stellen: **Euro**

Deckungsvorschlag: [ ] VWH [ ] VMH

[ ]

HHSt.:

Bez. HHSt.:

Medien: [X] PowerPoint [ ] pdf-Datei [ ] CD/DVD [ ] Stick

Sofern Präsentationen erforderlich werden, teilen Sie dies der Geschäftsstelle Kreistag bitte spätestens einen Arbeitstag vor der jeweiligen Sitzung mit.

Elektronisch mitgezeichnet von:

[X] Landrat	[ ] Dezernat 1	[X] Dezernat 2
[X] Dezernat 3	[ ] Dezernat 4	[X] Amt 20

1. Ausgangslage:

Das Projekt „Echt Bodensee Card“ wird bereits seit mehr als einem Jahr von den Landkreisen Bodenseekreis, Ravensburg und Lindau, von der Deutschen Bodensee Tourismus GmbH (DBT) und dem Verkehrsverbund bodo vorangetrieben. Dabei soll mit der Einführung der elektronischen Gästekarte „Echt Bodensee Card“ (EBC) die technische Grundlage für eine zukunftsfähige und richtungsweisende Weiterentwicklung von touristischen Produkten in der Region Bodensee-Oberschwaben geschaffen werden und dadurch als einzigartiges, innovatives System zur Attraktivitätssteigerung der gesamten Destination beitragen. Gleichzeitig soll den Übernachtungsgästen der Region auf Grundlage der EBC der öffentliche Personennahverkehr (ÖPNV) kostenfrei verfügbar gemacht werden. Als Fahrschein sowie zur Abrechnung dient dabei die „Echt Bodensee Card“ *(Arbeitstitel)*, die technisch mit dem beim Verkehrsverbund bodo einzuführenden neuen Vertriebssystem (Elektronisches Fahrgeld-Management) verknüpft ist.

Aufgrund der engen Verzahnung und der Abhängigkeit der Projekte Echt Bodensee Card sowie dem ÖPNV-Vertriebssystem hat der Bodenseekreis (als Gesellschafter von DBT und bodo) die Projektleitung übernommen. Die DBT fungiert dabei als zentrale Schnittstelle zwischen den touristischen Akteuren und dem Verkehrsverbund bodo, der wiederum die Interessen der Verkehrsunternehmen vertritt. Die DBT koordiniert die Einführung sowie den späteren Betrieb der Karte. Außerdem fungiert sie als Systembetreiber, koordiniert in enger Abstimmung mit bodo die Einführung der technischen Systemgrundlagen und übernimmt die Akquise der Gemeinden, das Marketing für die EBC sowie auch die Abrechnung der kostenfreien ÖPNV-Nutzung für Übernachtungsgäste in der Region.

2. Sachverhalt:

Da die kostenfreie ÖPNV-Nutzung im gesamten bodo-Verbund einen zentralen Produktbaustein der Echt Bodensee Card darstellt, soll die EBC zunächst in den Landkreisen Bodenseekreis, Ravensburg sowie im Landkreis Sigmaringen (hier sind einzelne Gemeinden von der Tarifkooperation bodo-naldo umfasst) eingeführt werden. In einem nächsten Schritt soll die EBC dann auch auf den Landkreis Lindau, der dem bodo-Verbund voraussichtlich 2016/2017 beitreten wird, ausgeweitet werden. Das Gästekartensystem ist generell offen nach außen und kann beliebig erweitert werden. So könnte die EBC beispielsweise auch um weitere Gemeinden aus dem Landkreis Sigmaringen und dem Landkreis Konstanz erweitert werden, sofern ein Beitritt touristisch gewollt ist. Als Grundvoraussetzung zur Aufnahme in das Gästekartensystem der EBC muss durch eine beitrittswillige Kommune einerseits die technische Kompatibilität zum System der EBC zwingend hergestellt, andererseits müssen im jeweiligen Verkehrsverbund ebenfalls die technischen Voraussetzungen im ÖPNV-System geschaffen werden.

Die kostenfreie ÖPNV-Nutzung im Rahmen der EBC erfolgt über ein solidarisches Finanzierungsmodell. Dabei wird der entsprechende Solidarbeitrag zweckgebunden für jede meldepflichtige Übernachtung von den Gemeinden entweder über die Kurtaxe oder eine Gästeabgabe vereinnahmt und an die DBT abgeführt, welche die Einnahmen wiederum an die beteiligten Verkehrsverbünde- bzw. unternehmen ausschüttet. Gemeinden, die bisher keine Kurtaxe bzw. Abgabe erheben, können sich durch die Einführung einer Kurtaxe oder eines ähnlichen Finanzierungsmodells ebenfalls am Angebot beteiligen oder den Solidarbeitrag alternativ auch aus dem allgemeinen Haushalt finanzieren. Die Höhe des Solidarbeitrags wird in Abstimmung der Projektbeteiligten (DBT, bodo und Landkreise) sowie unter Einbeziehung einer derzeit laufenden externen Studie eines renommierten Marktforschungsinstituts zur regionalen ÖPNV-Nutzung der Gäste ermittelt. Dieser ist für alle Gemeinden gleich und be-

misst sich nicht nach der jeweils örtlichen ÖPNV-Inanspruchnahme. Derzeit können jedoch noch keine Beträge genannt werden.

Die Basis der EBC stellt ein umfangreiches touristisches Ermäßigungsprogramm, in dessen Rahmen den Gästen zahlreiche Rabatte und Vorteile bei Attraktionen in der gesamten Region gewährt werden, dar. Im Gegenzug der Rabattgewährung werden alle teilnehmenden Attraktionen durch den Systembetreiber zentral vermarktet und erzielen dadurch eine deutlich höhere Reichweite. Dazu kommt ebenfalls als Basis-Leistung die kostenlose ÖPNV-Nutzung (Busse und Bahnen im bodo-Verbund) mit der EBC. Über das Ermäßigungsprogramm und die reine ÖPNV-Leistung hinaus bietet die Kartenplattform zusätzlich weitere Möglichkeiten, um den Gästen mit touristischen Produkten einen Mehrwert zu verschaffen. So können über das Kartensystem beispielsweise auch All-Inclusive-Pakete (z.B. BodenseeErlebniskarte) abgebildet werden, die den Gästen nach Ausgabe der Karte die kostenfreie Nutzung der im Paket enthaltenden Leistungen ermöglicht. Diese ergänzenden Angebote können dann ebenfalls über das Kartensystem abgerechnet werden. Vorhandene Gästekarten bzw. Gästekarten-Regelungen gehen in der neuen EBC auf, soweit sich die jeweilige Gemeinde an der EBC beteiligt und die technischen Rahmenbedingungen erfüllt werden können. Werden den Gästen der jeweiligen Gemeinde auf Grundlage der örtlichen Gästekarten besondere Leistungen (z. B. freier Eintritt ins Museum, Freibad etc.) gewährt, so können diese weiterhin mit der EBC in Form eines individuellen Gemeindepaketes gewährt werden. Bei der Initialisierung einer EBC wird das individuelle Gemeindepaket neben den Basis-Ermäßigungen jeweils automatisch mit auf die Karte gebucht.

Die Gäste erhalten ihre Echt Bodensee Cards ab der ersten Übernachtung bei der Anreise direkt von ihrem Gastgeber; die Karten sind dann jeweils für die Aufenthaltsdauer für den ÖPNV frei geschaltet. Bei der Nutzung im Bus werden die Karten beim Einstieg und beim Ausstieg über entsprechende Terminals registriert ("Check-In/Check-Out-Verfahren"); die Karten müssen dazu nur kurz vor die Terminals gehalten werden (berührungslose Datenübertragung). Bei der Nutzung in den Nahverkehrszügen sind an den Bahnsteigen entsprechende Terminals angebracht, bei denen die Karten vor Besteigen eines Zuges sowie nach Ausstieg registriert werden. Die An- und Abreise vom Heimatort mit der EBC sind ausgeschlossen; sie gilt jedoch ab der Ausgabe auch am Anreise- sowie am Abreisetag.

Die EBC soll über ein einheitliches Kartensystem verfügen, in dem die elektronischen Meldescheine ausgefüllt und bearbeitet sowie die Karten für die Gäste initialisiert werden. Insofern stellt ein funktionierendes e-Meldewesen die erste Grundvoraussetzung einer Gemeinde zur Teilnahme dar. Wird von einer Gemeinde bereits ein e-Meldewesen verwendet, so können die Meldescheine in der Regel per Schnittstelle aus dem Kartensystem in die jeweiligen gemeindlichen Abrechnungssysteme (e-Meldewesen bzw. Kurtaxe-Abrechnung) übergeben werden, ohne dass eine Neuanschaffung notwendig würde. Das Kartensystem wird über eine entsprechende Schnittstelle zur Übergabe der Daten (Datenbereitstellung per XML-Datei o.ä.) verfügen.
Da die kostenfreie ÖPNV-Nutzung im Rahmen der EBC auf einem solidarischen Finanzierungsmodell beruht, ist es Gemeinden als zweite Grundvoraussetzung nur möglich, zwingend mit allen meldepflichtigen Übernachtungen am System teilzunehmen. Eine Beschränkung des Angebotes auf nur einzelne Betriebe innerhalb des Gemeindegebietes ist nicht möglich.

Die seit Jahren etablierte BodenseeErlebniskarte (BEK) wird es in der aktuellen Form auch zukünftig als überregionale und internationale Kaufkarte der Internationalen Bodensee Tourismus GmbH (IBT) geben. Geplant ist eine Verknüpfung der BEK mit der EBC in der Form, dass die BEK als optionales Kaufprodukt im Rahmen der EBC angeboten wird, das alle angeschlossenen Gastgeber ihren Gästen verkaufen können. Durch das Entrichten des entsprechenden Kaufpreises würde die BEK dann erworben und auf die EBC aufgebucht wer-

den. Infolgedessen würde sich, durch das große Netz der potentiellen Verkaufsstellen, der Vertriebskanal für die BEK immens vervielfachen.

Die Einführung der Echt Bodensee Card ist eng mit der Realisierung des ÖPNV-Vertriebssystems im bodo und dem damit verbundenen Aufbau der technischen Infrastruktur im ÖPNV verknüpft. Nach derzeitigem Planungsstand kann die technische Infrastruktur voraussichtlich ab der 2. Jahreshälfte 2015 im ÖPNV installiert und ab 2016 schrittweise in Betrieb genommen werden. Somit könnte die EBC im Laufe des Jahres 2016 eingeführt werden; ein detaillierter Zeitplan wird nach Vorliegen des Ausschreibungsergebnisses für das EFM erarbeitet.

3. Finanzielle Auswirkungen:

Das elektronische Gästekartensystem der Echt Bodensee Card besteht aus mehreren Komponenten: dem Hintergrundsystem, den Terminals bei Gastgebern und touristischen Freizeiteinrichtungen, den Chipkarten sowie Schnittstellen zu Drittsystemen. Die Kosten hierfür fallen im Wesentlichen voraussichtlich erst ab 2016 an.

Nach der Einführung des elektronischen Gästekartensystems kommen zudem laufende Betriebskosten für das Hintergrundsystem sowie den Support der Gastgeber und teilnehmenden Freizeiteinrichtungen hinzu.

Die Kosten für die Anschaffung des Gesamtsystems sowie den laufenden Betrieb werden derzeit ermittelt. Im Laufe des Jahres 2015 wird ein detailliertes Finanzierungskonzept erarbeitet und dem Kreistag zum Beschluss vorgelegt.

4. Beschlussvorschlag:

Der Ausschuss für Verwaltung und Kultur nimmt den Sachstandbericht zur Kenntnis und beauftragt die Verwaltung, das Projekt zur Einführung der Echt Bodensee Card im Bodenseekreis wie dargestellt fortzuführen.